Vorbericht

Autor(en): **Wyss, A.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **31 (1876)**

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorbericht.

Zum dreiunddreißigsten Male bietet der historische Verein der V Orte — Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug — die bescheidenen Resultate seiner Forschungen den Freunden vaterländischer Geschichte.

Wenn ein Buch zum zehnten und mehr Mal aufgelegt wird, so pflegen wir — in der Regel wenigstens — daraus zu schließen, es sei dasselbe von Werth und finde beharrliche Anerkennung; wenn periodische Blätter ihre silberne Hochzeit oder ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum feiern, so bilden sie sich schon etwas ein, und wir verargen es ihnen nicht; aber mit demselben Rechte darf eine historische Gesellschaft, wenn sie in Ehren vier Jahrzehnt alt geworden und die Bibliotheken ihrer Mitglieder mit ebensoviel Dekaden ansehnlicher Bände selbsteigener Forschung bereichert hat, ein Bischen — stolz darauf sein. Dieses Selbstgefühl wollen wir jedoch sofort mit einem entsprechenden Maße von Bescheidenheit reguliren, indem wir auch den vorliegenden XXXI. Band des „Geschichtsfreundes" einer wohlwollenden Aufnahme und nachsichtigen Beurtheilung angelegentlichst empfehlen.

Uebungsgemäß schicken wir demselben voraus einige Mittheilungen

A. über Personalien des Vereins;
B. „ die 33. ordentliche Jahresversammlung;
C. „ die Bethätigung des leitenden Ausschusses;
D. „ die Wirksamkeit der einzelnen Sectionen.

A.

1. Der histor. Verein der V Orte zählt gegenwärtig 322 ordentliche, 10 correspondirende und 14 Ehren-Mitglieder.

2. Hatten wir im Vorberichte zum 30. Bande des „Geschichtsfreundes" den Hinscheid einer außergewöhnlich großen Zahl von Vereinsgliedern zu betrauern, so dürfen wir jetzt constatiren, daß im verflossenen Jahre der Todesengel in unsern Reihen ziemlich nachsichtig war. Ja, den einen theuren Freund, dem wir hier ein „have pia anima" nachrufen, Herr Canzlist Alois Lochmann sel. in Sachseln, hat er uns 2 Tage vor Weihnachten 1874 an's Grab geleitet — im achtunddreißigsten Lebensjahre. Der hochw. Herr Martin von Moos sel., Beichtiger in Solothurn (geb. den 23. März 1815, gest. den 23. Jänner 1876) ist kurz vor seinem Tode aus dem Vereine ausgetreten.

Der correspondirenden Mitglieder starben zwei, den 12. November 1875 zu Lausanne, Herr Bundesgerichtspräsident J. J. Blumer von Glarus, 56 Jahre alt, und den 1. April 1876 zu Basel, Hr. Dr. phil. Albert Fechter, Conrector des Gymnasiums daselbst, æt. 71 — beides Männer, die in den Annalen der vaterländischen Geschichte ein Denkmal der Ehre verdienen.

„Et Deus clarificabit eos!"

Die Herrlichkeit des Herrn sei ihr Erbe!

3) Sechs ordentliche Mitglieder, die H.Herren: J. Meyer-Crivelli in Lucern, Hauptmann J. Lusser von Altdorf, in Lucern, Sylvan Zürcher in Zug, Reg.-R. Dr. Binzegger in Baar, Ständerath J. Keiser in Stans und Kalligraph J. Donauer in Bern, haben

ihren Austritt aus dem Vereine angezeigt. Einer von den zu Schwyz angemeldeten Candidaten, nämlich Herr Eduard Kälin, Sekundarlehrer in Einsiedeln, hat das Aufnahmsdiplom refüsirt.

B.

1. Mit der **Jahresversammlung in Altdorf,** Mittwoch den 2. September 1874, hatte der historische Verein der V Orte seinen VII. Festcyclus begonnen und daselbst als dessen zweite Station das freundliche **Schwyz** bezeichnet. Mittwoch, an Sanct Verena 1875 begrüßten die majestätischen Mythen eine schöne Zahl der „Fünförtlichen", und die Behörden von Schwyz brachten denselben ein herzliches „Willkomm" entgegen. Mit der Begrüßungs- und Eröffnungsansprache verband der Festpräsident, Hr. Canzleidirector Joh. Bapt. Kälin interessante und wohlgeordnete „urkundliche Mittheilungen zur ältern Geschichte der March."

2. Hr. Großrath J. Meyer von Ruswyl berichtet Namens der zur Prüfung der Jahresrechnung bezeichneten Commission. Die Rechnung, die ein Gesammtguthaben von 9417 Fr. 76 Cts. und einen Cassavorschlag von Fr. 531 weiset, ward genehmiget und sowohl jenen, welche die Einnahmen in außerordentlicher Weise gefördert als dem Herrn Rechnungsgeber für Mühewaltung und weise Sparsamkeit der Dank der Versammlung votirt. Herr Cassier Louis Pfyffer von Heidegg erhielt die wegen Veränderung seines Domicils nachgesuchte Entlassung und ward an dessen Stelle berufen Herr Verwalter Nikolaus Pfyffer-Knörr in Lucern.

3. Der Jahresbericht des leitenden Comite's durch den Protokollführer wird entgegengenommen und unter üblicher Verdankung an den Berichterstatter genehm gehalten.

4. Herr Vereinspräsident J. Schneller berichtet, daß der leitende Ausschuß unter Voraussetzung der Zustimmung der Jahresversammlung, jedoch zunächst auf eigene Verantwortung hin, es für angemessen erachtet habe, der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz auf deren Jahresversammlung, den 13. und 14. September 1875 in Lucern — als ein Zeichen freundschaftlicher Beziehungen beider historisch-vaterländischen Gesellschaften — eine bescheidene Festgabe zu bieten. Als solche Festgabe habe das Comite besonders passend gefunden die von Herrn Staatsarchivar Theodor von Liebenau zu diesem speciellen Zwecke gesammelten **„Briefe denkwürdiger Schweizer"**, die in trefflicher Ausstattung, 37 an Zahl, circa 4 Bogen in 8⁰ stark bei HH. Gebrüder Räber in Lucern gedruckt wurden. — Die ersten zwei Bogen konnten der Versammlung bereits zur Einsicht vorgelegt werden. Einstimmig und mit Applaus billigte dieselbe das Vorgehen des leitenden Ausschusses, sprach aber durch Mehrheitsbeschluß den Wunsch aus, es möchten von der genannten Festschrift so viele Exemplare auf Kosten des V-örtlichen Vereins gedruckt werden, daß außer den festbesuchenden Mitgliedern und Freunden der Allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft auch sämmtliche Mitglieder des historischen Vereins der V Orte je ein Exemplar derselben erhalten könnten.

5. Für die Herausgabe des schweizerischen Idiotikon's wird ein Jahresbeitrag von fünfzig Franken zu geben beschlossen.

6. Der auf die Dauer von sechs Jahren erneuerte — im Wesentlichen mit dem bisherigen gleichlautende, doch den Zeitverhältnissen entsprechend abgeänderte — Vertrag mit den Herren Gebr. Benziger in Einsiedeln betreffend Druck und Expedition des „Geschichtsfreundes" erhält die Genehmigung.

7. Der hochwürdige Herr P. Anselm Schubiger, O. S. B. in Einsiedeln trägt seine gelehrte und anziehende Arbeit: „Ueber den Besuch eines Reichsoberhauptes — König Karl's IV. — in Einsiedeln" vor und weiset darin nach, daß derselbe im October 1354 stattgefunden und nicht 1353, wie gewöhnlich König Karl's Reise in die Schweiz und seine Anwesenheit im Kanton Schwyz datirt wird. Unter warmer Verdankung wird Aufnahme dieser historischen Studie in den „Geschichtsfreund" gewünscht.

8. In einmüthiger, offener Abstimmung werden 33 angemeldete Candidaten als ordentliche Vereinsmitglieder aufgenommen.

9. Nochmals vertheidigt Herr Karl Leonhard Müller sein bekanntes Urkundendatum (des Bundes der Urner und Schwyzer mit Zürich) und hält am Jahre 1251 fest gegenüber dem allgemein anerkannten und kaum mehr anfechtbaren 16. October 1291. Um eine längere und unliebsame Discussion zu vermeiden, wird beschlossen, dem leitenden Ausschusse die Aufnahme der Arbeit des Herrn Müller in den „Geschichtsfreund" zu empfehlen — immerhin aber unter formeller Verwahrung seiner Nicht-Zustimmung.

10. Als Festort pro 1876 wird Kerns und dessen würdiger „Kilchherr" — Ignaz v. Ah als Festpräsident bezeichnet.

Nahezu achtzig Mitglieder und Ehrengäste aus allen V Orten und auch der letzteren Einige von außerhalb derselben, unter diesen Dr. Arnold Rüscheler aus Zürich, Professor Dr. Linsenmann aus Tübingen u. A. besetzten die unvermeidliche Mittagstafel. Hr. Festpräsident Kälin eröffnete den Reigen der Toaste mit einem kräftigen Hoch auf's Vaterland. Hr. Landammann und R.R. Peter Suter von Schwyz brachte dem Vereine und besonders den fleißigen Geschichtsforschern ein beredtes „Vivant", — das Hr. Schneller mit dem Ausdrucke warmen Dankes an die Kantons- und Gemeindsbehörden von Schwyz erwiederte. Daß noch manch' einer — und gewiß auch der im Gefühle seiner neuen Würde gar „kärsch" dreinschauende erkorne Kernser kilchherrliche Festpräses — „mehr oder weniger" beredt, ein gutes Wort zur rechten Zeit gesprochen, versteht sich wohl von selbst. Vivant qui sequuntur zu Kerns „ob dem Wald"!

C.

Ueber die Bethätigung des **leitenden Ausschusses** im Berichtjahre können wir uns kurz fassen. Das bezügliche Protokoll weiset drei Ausschuß-Sitzungen (den 22. Juni und 5. October 1875 und 25. Jänner 1876) mit zusammen 34 Nummern erledigter Traktanden, meist ordentliche, d. i. regelmäßig wiederkehrende Verhandlungsgegenstände. Wir führen an dieser Stelle folgendes an:

1. Den Registerband für Jahrgang **21.** bis 30. des „Geschichtsfreundes" herauszugeben, wird — obwohl derselbe im Manuscript schon ziemlich vorgerückt ist — einstweilen noch verschoben, bis definitiv durch die Ge-

neralversammlung darüber entschieden, ob derselbe neben oder an der Stelle eines ordentlichen Jahrganges des „Geschichtsfreunds" erscheinen soll.

2. Der Section Zug des V-örtigen histor. Vereins wird ein zweiter und letzter Beitrag von Fr. 50 zur Restauration der alten „Gemeindestube" verabreicht.

3. Herr Sextar Bölsterli wird mit näherm Untersuch und bezüglicher Berichterstattung über historisch-antiquarische Fünde im Landgute des Hrn. Amrein zu Schenkon am Sempachersee beauftragt.

4. Bibliothek und Antiquarium wurden bereichert: erstere durch die ordentlichen Austauschschriften, einige Geschenke und u. A. mit von den Herren Stadtschreiber A. Schürmann und Prof. Johann Amberg in Lucern angefertigten Zeichnungen der am Faller'schen Hause (No. 358, Weinmarkt) aufgefundenen alten Sculpturen und Malereien, — letzteres u. A. durch eine mittelalterliche Axt, aufgefunden zu Schenkon, ferner durch einen Ziegel von einem der Museggthürme mit bis jetzt nicht enträthselter Inschrift. Durch Hrn. Stadtschreiber Schürmann übermittelte uns der titl. Stadtrath von Lucern eine bei den Grabungen für die Wasserversorgung der Stadt im Jahre 1874 im Obergrund aufgefundene französische Münze aus dem Jahre 1646 mit dem Brustbilde Ludwigs XIV. und der Umschrift: „Jetton de la chambre de comptes de Bar ✠." Einen uns zufällig zugekommenen, auf dem Bürgerstock im Sommer 1874 aufgefundenen Stein mit eingelegtem runden Metallstück überließen wir dem Hrn. Prof. Dr. Franz Kaufmann für das lucernische Naturalienkabinet, da derselbe nicht eine historisch-antiquarische, sondern eine naturgeschichtliche

(geologische) Rarität ist, nämlich eine Schwefelkies-Knolle in sog. Seewer-Kalk.

5. Von der oben erwähnten Festschrift: „Briefe „denkwürdiger Schweizer der schweizerischen geschicht-„forschenden Gesellschaft auf die Jahresversammlung in „Lucern den 13. und 14. September 1875 gewidmet vom „historischen Verein der fünf Orte" — wurden leider nicht so viele Exemplare gedruckt, daß der oben sub B. 4 erwähnte Beschluß der Jahresversammlung in Schwyz strikte ausgeführt werden konnte. Es konnten nur jene Mitglieder des fünförtlichen Vereins bedacht werden, die rechtzeitig Exemplare verlangten. Es ist überhaupt zu bedauern, daß die interessante und — nach durchaus competentem Urtheil — treffliche Briefsammlung nicht auch durch die Verleger selbst in den Buchhandel kam. In- und ausländische Bibliotheken haben Nachfrage nach derselben gehalten; es konnte ihnen aber nur zum Theil entsprochen werden.[1]) Wir halten uns daher doppelt verpflichtet, dem Herausgeber für seine gute Idee und vorzügliche Realisirung derselben auch an dieser Stelle dankbar jene Anerkennung zu zollen, die ihm gebührt und ihm auch durch den verehrten Herrn Präsidenten der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz, Professor Georg von Wyß, ausdrücklich gezollt wurde.

6. In der Angelegenheit des K. L. Müller ward verfügt, die bekannte Urkunden-Datums-Abhandlung, dem Beschlusse der Generalversammlung entsprechend in den „Geschichtsfreund" des Jahres 1876 aufzunehmen, der Abhandlung aber die Redaktions-Anmerkung beizufügen, daß der leitende Ausschuß als verantwortliche Redaktion

---

[1]) Etwelche Exemplare sind noch vorräthig.

des „Geschichtsfreundes" nicht einverstanden sei mit diesem Abdrucke, weil der Verfasser mit aller anerkannten Forschung im Widerspruch am Datum 1251 festhält.

7. Auf Antrag des Hrn. Sextar Bölsterli beschloß der Ausschuß, dem Mitgliederverzeichnisse, das bisher nur die ordentlichen enthielt, inskünftig auch die correspondirenden und Ehrenmitglieder beizufügen, sammt den in Verbindung stehenden Gesellschaften.

8. Der historische Verein zu Marienwerder in Westpreußen und der Verein für Chemnitzer-Geschichte in Chemnitz (Sachsen) traten mit uns in Verbindung durch Schriftenaustausch. Hiemit ist die Zahl der ausländischen gelehrten Vereine, die mit dem historischen Verein der V Orte in Verbindung stehen, auf sieben und fünfzig angewachsen; die Zahl der inländischen (schweizerischen) mit uns verbundenen Gesellschaften ist sich gleich geblieben — siebenzehn.

D.

Sectionsberichte sind dem leitenden Ausschusse zugekommen:

1. Von Zug, durch Hrn. Landschreiber A. Weber; —

Die **Section Zug** des historischen Vereins der V Orte hielt im Berichtsjahre (1. Juli 1874 — 30. Juni 1875) die statutarischen zwei Sitzungen, die fleißig von den Mitgliedern und andern Freunden der vaterländischen Geschichte und Kunst besucht waren. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 3 vermehrt; sie steht gegenwärtig auf 31. Was im vorjährigen Berichte hinsichtlich Thätigkeit der Section in Förderung der Vereinszweke angeführt wurde, kann abermal und in gleich erfreulicher Weise konstatirt werden.

Durch die Schlußnahme vom 18. Dezember 1873 übernahm es bekanntlich die Section Zug, nachdem die l. Stadtbehörden dem Begehren, die sogenannte „Gemeindestube" auf dem städtischen Rathhause in Zug zu einem Antiquarium zur Verfügung zu stellen, sich geneigt

erzeigt, die Restauration dieses Bauwerkes an die Hand zu nehmen und die erforderlichen finanziellen Mittel hiefür zu beschaffen. Die Aufgabe, welche wir uns damit stellten, war weder leicht noch ganz angenehm zu lösen; indeß unterzogen sich die einzelnen Mitglieder im Interesse der Sache willig derselben. Ueber den Stand des Unternehmens bis Ende 1874 gibt der gedruckte Bericht nähere Aufschlüsse, ebenso der gleichzeitige Aufruf hinsichtlich unserer seitherigen sachbezüglichen Schritte, wobei noch angefügt wird, daß die Restaurationsarbeiten im verflossenen Mai wieder aufgenommen wurden, um innert vertraglich festgesetzter Frist durchgeführt zu werden.

Nahm die Angelegenheit die Section schon letztes Jahr in außerordentlicher Weise in Anspruch, so ist dies dato fast noch mehr der Fall. Es ist namentlich die finanzielle Seite derselben, die uns bedenklich machen könnte, hätten wir nicht die Zuversicht, ja die erfreuliche Gewißheit, daß nebst den kantonalen und städtischen Behörden abermal Gönner und Freunde vaterländischer Kunst das Unternehmen unterstützen.

In dieser Beziehung benützen wir gerne den Anlaß, dem Tit. Ausschusse des Gesammtvereins den aufrichtigsten und wärmsten Dank auszusprechen für die freundliche Verabfolgung einer zweiten Gabe von Fr. 50 zu besagtem Zwecke.

Daß aber unsere Section trotz starker Inanspruchnahme in beregter Angelegenheit keineswegs dabei ihres eigentlichen Zweckes, der Pflege vaterländischer Geschichtskunde, vergaß oder selben vernachläßigte, ergibt sich aus den im Berichtsjahre gehaltenen Vorträgen, den hieran sich knüpfenden Erörterungen 2c. Eigentliche Vorträge fanden zwei statt. Beide hat die Section ihrem thätigen Mitgliede, Hochw. Herrn Präfekt B. Staub zu verdanken. Der erste, an der Wintersitzung gehalten, betraf die Geschichte U. L. Frauen Capelle in der Altstadt Zug. Mit Rücksicht auf die beschränkte Zeit las der Herr Verfasser seine umfangreiche Arbeit nur zum Theil vor. Die Versammlung sprach den lebhaften Wunsch aus, es möchte derselbe sich entschließen, die auf eingehendes Quellenstudium basirte kirchliche Monographie entweder in der Vereinsschrift, oder in anderer geeigneter Weise zu veröffentlichen.

In der Frühlingssitzung behandelte der gelehrte Verfasser eine Episode der Schweizergeschichte, die verhältnißmäßig im Einzelnen noch wenig geschichtliche Bearbeitung gefunden, nämlich die Betheiligung der Schweizer an fremden Kriegsdiensten. Als geschichtliche Scizze hob der Verfasser den sogenannten Moreanerzug (1688—1691) heraus. Die allgemeine damalige Zeitlage, die Werbung und Schicksale des Schweizerregimentes auf dem Marsche nach Venedig in Morea selbst 2c. mit besonderer Berücksichtigung der Zugerkompagnie unter Hauptmann und Oberstwachtmeister Joh. Jak. Muos, stellte Herr Präfekt Staub in so allgemein befriedigender, trefflicher Weise dar, daß deren Veröffentlichung im „Geschichtsfreunde" auf's lebhafteste gewünscht und endlich vom Verfasser in Aussicht gestellt wurde, nachdem er die Arbeit noch ergänzt haben werde. Hochw. Herr Pfarrhelfer Wikart that dies

zum Theil schon in der Sitzung, indem er mehrfache, die Zugerkompagnie Muos betreffende Angaben namhaft machte, die dem Verfasser noch unbekannt waren.

Durch Hochw. Herrn Pfarrhelfer Wikart wurde vorgelegt ein auf das Jahr 1724 in Zug bei Buchdrucker Joh. Kaspar Roos erschienener Kalender, ein inhaltlich wie typographisch interessantes Erzeugniß jener Zeit, und durch den Berichterstatter erfolgte die Vorlage des durch Kaiser Ferdinand II. zu Regensburg den 4. Nov. 1630 an Melchior Brui von Menzingen verliehenen Adelsdiplomes. Dasselbe, dem Gemeindearchiv Menzingen enthoben, erregte als eine in heraldischer wie kalligraphischer Ausführung bemerkenswerthe Urkunde das Interesse der Mitglieder ganz lebhaft.

Wir schließen mit der Anzeige, daß unser mehrjährige verdiente Vorstand, Herr Dr. Keiser-Muos, dem das rege Leben und einträchtige Zusammenwirken der Mitglieder nicht wenig zu verdanken ist, aus Gesundheitsrücksichten sich nicht mehr bewegen ließ die Stelle beizubehalten. An selbe trat sodann dessen Sohn, Hr. Oberstlieut. Dr. Aug. Keiser.

2. Von Beromünster, durch Herrn Chorherrnsekretär J. L. Aebi; —

Die historische Section von **Beromünster** hat im abgelaufenen Jahre den Verlust dreier Mitglieder zu bedauern, nämlich der Hochw. Herren: Cantor Jos. Alois Hegglin und des Herrn Chorherrn Ludwig Suppiger, so wie des Herrn Bezirksrichters Jost Anton Vonwil.

Sollte die Thätigkeit und Lebensfähigkeit des hiesigen historischen Vereins nach der Zahl seiner Versammlungen bemessen werden, so würde ein sehr ungünstiges Licht darauf fallen; denn es wurde in diesem Jahre nur Eine Sitzung, am 28. Brachm. 1875, gehalten. In dieser wurde der Vorstand neu bestellt in Chorherrn Jos. Aebi als Präsidenten und Sr. Hochw. Herrn Pfarrhelfer Karl Martin Kopp als Aktuar.

Vorträge wurden gehalten:

Von Chorherrn Aebi über den Zeitbuchschreiber Heinrich von Dießenhofen.

Von Sr. Gnad. Herrn Propst Riedweg über die Stammfolge und Verwandtschaft der Grafen von Lenzburg.

Von Sr. Hochw. Herrn Leutpriester Estermann zu Neudorf über den Schreiber der beiden Gradualbücher hiesiger Stift Claudius Russario und des Antiphonariums P. Johann Kaspar Winterlin von Muri.

Der beste Beweis aber über die Leistungsfähigkeit des Vereins dürfte wohl in den beiden Arbeiten von zwei Mitgliedern liegen, welche im J. 1875 im Drucke erschienen sind, nämlich von

1. dem greisen Jubilaten Ign. Staffelbach: „Fislisbach, Dorf- und Pfarrgemeinde." Lucern, bei Gebr. Räber;

2. „Neudorf," von Leutpriester Melch. Estermann. Ebend.

Endlich haben der Präsident und Herr Leutpriester Melch. Estermann

eine von der untern Rinach durch den Sterenberg (mons Stereonis) getrennte Burg auf Lucernerboden besucht und ausgeforscht.

Diese, wenn auch immer noch bescheidenen Leistungen mögen dem historischen Vereine der fünf Orte beweisen, daß der Ortsverein von Münster auch künftig seine Thätigkeit nicht einzustellen gedenkt, sondern ein lebendiges Glied des Ganzen bleiben wird.

3. Von Altdorf, durch Herrn K. L. Müller; —

Die Section **Altdorf** ist nur ein Mal zu einer Versammlung eingeladen worden, bei welcher Gelegenheit Herr K. L. Müller in einem Vortrag dargethan hat, daß das Frauenkloster zu Seedorf in Uri nicht wie J. E. Koppberichtet (Urk. G. II. 1. 248 N. 2.), erst Anno 1325 gestiftet worden sei, sondern schon zur Zeit Papst Paschalis II. (1099—1118) im Jahre 1107.

Es wurde ferner dargethan, daß der Orden der Lazariter Ritter in dort nicht erst Anno 1219, und nur mit einem Fond von 20 Mark Silbers sammt einem Krankenhause für Siechen hatte erstellt werden können, der zudem erst nach fünfzig Jahren (1270) zu Lucern flüssig worden ist, während doch zur nämlichen Zeit Anno 1227 die Stiftung eines einfachen Klosters zu Wettingen die Grafen von Rapperswil die Summe von 1960 Mark Silbers gekostet hatte (siehe Tschudy I, p. 120). Dagegen wurde nachgewiesen, daß dieser Orden schon Anno 1184 durch König Balduin IV. von Jerusalem zu Seedorf ist gegründet und fondirt worden.

4. Von Nidwalden, durch Herrn Fürsprech Karl Deschwanden; —

Die Section **Nidwalden** hielt im Berichtjahre drei Sitzungen, nämlich am 14. Okt. 1874, 18. April und 15. August 1875, erstere in Buochs, letztere beide in Stans.

Die Vorträge, welche während diesen drei Versammlungen gehalten worden, sind folgende:

1. Sitzung.

a) Darstellung einer im Jahre 1818 in Altnacht von einem Techniker Rupp aus Raitlingen ausgeführten Holzleitung behufs Schlagung und Ausfuhr dortiger Waldungen, nach dem Bericht eines Engländers, vorgetragen von Herrn Caplan Joller.

b) Drei Urkunden über die Frühmesserei in Stans de Annis 1396, 1397, 1407, in denen 42 mit Namen angeführte Nidwaldner als Stifter erscheinen, welche Urkunden somit namentlich auch in genealogischer Hinsicht für Nidwalden von Werth sind; sie wurden vorgetragen und erläutert vom Sectionssekretär Herrn Caplan Odermatt. Derselbe ward eingeladen, diese Urkunden für den „Geschichtsfreund" vorzubereiten.

c) Fürsprech Deschwanden verliest und erläutert ein Urtheil des Sieben- oder Landgerichts von Stans vom 4. Sept. 1517, vermittelst

welchen die Städte Bern, Freiburg und Solothurn Genugthuung und Aberwandel fordern von Hauptmann Arnold Winkelried wegen mißliebiger Aeußerungen des letztern gegen die erstern über deren Benehmen in den letzten Tagen vor der Schlacht bei Marignano.

d) Herr Caplan Joller eröffnet zahlreiche Notizen über die Burgruinen von Nidwalden.

2. Sitzung.

a) Herr Caplan Odermatt verliest eine Zusammenstellung der Beschlüsse und Verordnungen der Obrigkeit von Nidwalden über die Unholderei, enthoben aus den bezüglichen Prozeßacten und Protocollen.

b) Karl Deschwanden, älter, von Oberdorf, legt einen Rodel der Wohlthäter der Capelle St. Heinrich in Oberdorf, von 1608 an, vor.

3. Sitzung.

a) An der Hand urkundlicher Zeugnisse erörtert Herr Caplan Joller, daß ein Sitz der Familie Winkelried auf dem jetzt sogenannten Wychried, früher geheißenen Winkelried in Enetmoos, nächst Stans, gewesen sei.

b) Fürsprech Deschwanden mittheilt an der Hand der einschlagenden Abschiede und Instructionen die Bestrebungen der katholischen Orte für Errichtung einer gemeinsamen Schule in der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts.

c) Dr. Jakob Würsch verliest und erläutert eine Zahl Briefe von Zeitgenossen, betreffend den Antheil von Ob- und Nidwalden an dem Livinerzug von 1755.

Nebenbei widmete die Section, verstärkt, wie früher berichtet, durch Mitglieder, die nur dem historischen Verein von Nidwalden, bis jetzt aber noch nicht dem Verein der V Orte angehören, rastlos ihre Kraft den seit einigen Jahren unter dem Schutze der dasigen Regierung angelegten Sammlungen. Der Stand der literarischen Abtheilung derselben umfaßt gegenwärtig 2026 registrirte Nummern. Es verbreiten sich dieselben selbstverständlich vorzugsweise über die Geschichte von Nidwalden, dann aber auch über die Schweizergeschichte überhaupt; die Geschichte einzelner, zumal mit Nidwalden in näherer Beziehung stehender Orte. Der kleine Umfang eines Sectionsberichts erlaubt nicht, in näheres Detail einzugehen und der Berichterstatter selbst ist hier um so mehr auf Bescheidenheit angewiesen, als bei der ihm als Conservator dieser Abtheilung zur Verwendung stehenden Kraft und Zeit seine Leistungen hinter den Forderungen, die das fortwährend gebotene Material ihm auferlegt, zurückbleiben. Doch trägt die Section die Befriedigung, mit ihrer kleinen Bücherei und ihrer Actensammlung einen Grundstock angelegt zu haben, der sonst der Zerstreuung nach allen Seiten preisgegeben wäre, und der für die Folge, bei gutem Willen und nicht überspannten Forderungen einer gedeihlichen Entwickelung fähig ist.

Die Antiquitätensammlung hat im Berichtsjahre einen nennenswerthen Zuwachs an alten, sowohl in historischer als künstlerischer Beziehung

werthvollen Porträts erhalten und erfreute sich der Entgegennahme einer Siegelsammlung von an 1300 Stück.

Von rein geschäftlichen Verfügungen unserer Gesellschaft bemerken wir, daß mit altgewohntem Zutrauen die Regierung für dieses Jahr in Globo und einmüthig bestätigt worden, weßhalb billig besondere Wahlanzeigen an den Centralvorstand unterblieben sind.

Es glaubt hiemit der Berichterstatter seiner Aufgabe gerecht geworden zu sein und bleibt ihm nichts übrig, als für sich selber um Nachsicht zu bitten und um eine freundschaftliche Erinnerung auch über die Grenzen der V Orte hinaus, — und den historischen Verein der V Orte dem Machtschutze Gottes zu empfehlen, auf daß derselbe auch fürderhin die Interessen der heimischen Geschichte fördere für

Gott und Vaterland!

Baden (Aargau), den 6. Mai 1876.

Der Actuar des histor. Vereins der V Orte:

A. Wyß, Stadtpfarrer.